

# **Weit, weit, weg - mein Abenteuer in Kolumbien**

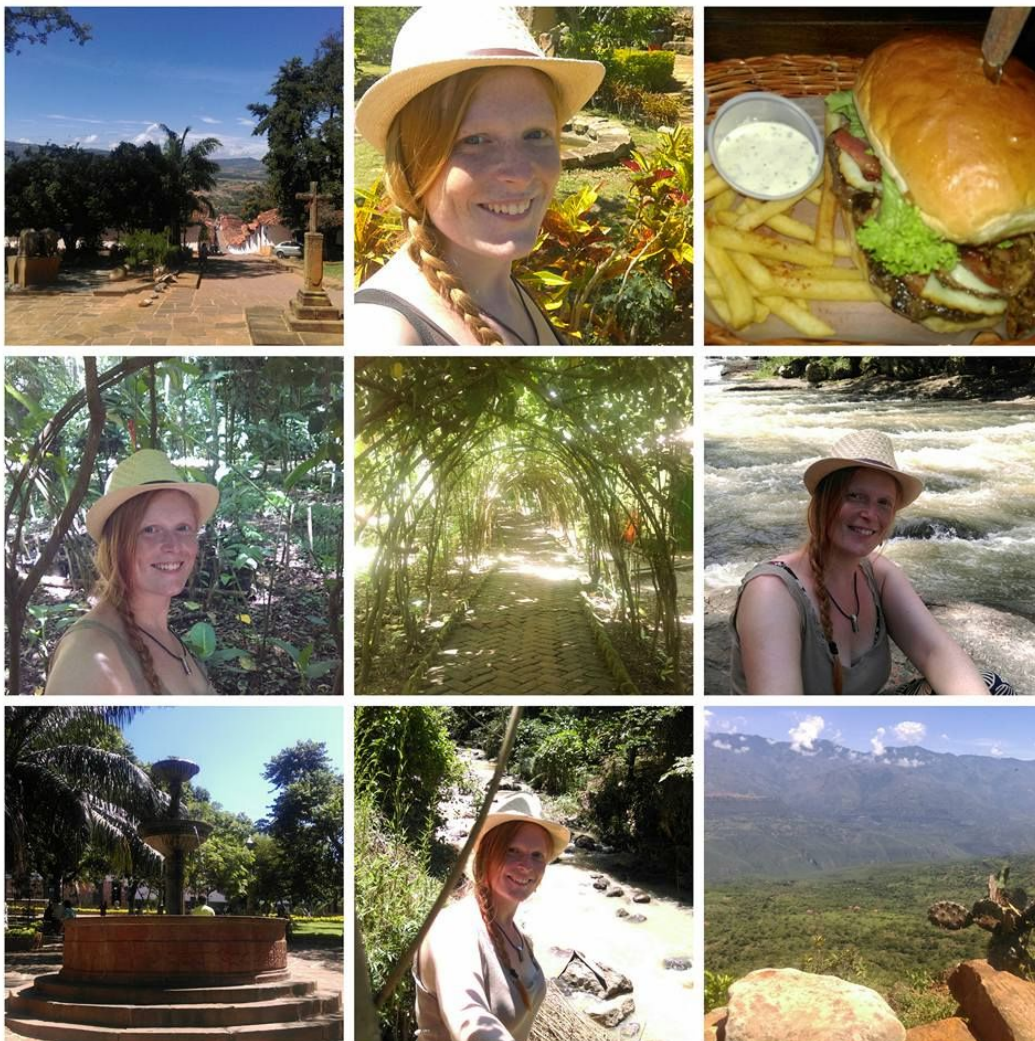


## **4. Zwischenbericht**

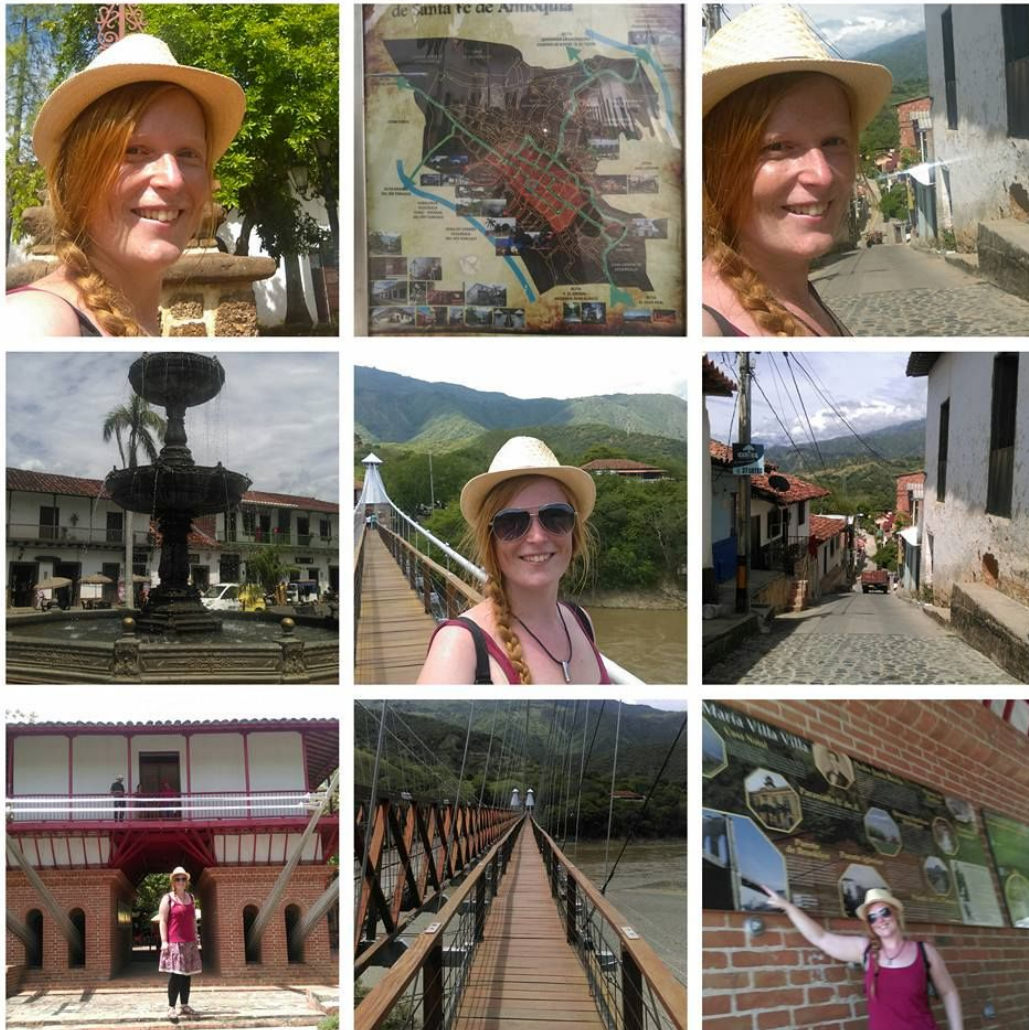
## Vorbei die schöne Zeit!!!

So das war es also. Weit Weit weg. Mein Abenteuer in Kolumbien. Mit vielen Erfahrungen reicher sitze ich hier im Garten und schreibe diesen Text. Einen Text, der mich zurück nach Kolumbien holt. Kolumbien ein Land mit vielen lieben Menschen, einer wunderbaren Landschaft und einer noch viel bewundernswerteren Kultur.

Meine Projekte liefen nach wie vor ganz gut. Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene sowie die Einrad-Ag. Alle waren rundum zufrieden, fast alle Kinder und Erwachsene lernten schwimmen und auch die Ergebnisse der Einradgruppe können sich sehen lassen. Aber neben meiner Arbeit im Projekt merkte ich, wow ich habe nur noch knapp zwei Monate hier in Kolumbien. Daraufhin nahm ich mir meinen Reiseführer und suchte mir ein paar Wochenendziele raus. Gesagt getan, ging es auch schon los. Meine erste Tour allein durch Kolumbien. Freitagabends machte ich mich mit dem Fernbus über Nacht auf nach San Gil, wo ich morgens gegen 9 Uhr ankam. Im Hostel eingeecheckt, erkundete ich die Stadt, fuhr zum nahegelegenen Fluss und genoss die Natur ☺ Am nächsten Tag machte ich mich auf nach Barichara. Barichara ist ein ziemlich kleines Dorf, wo man jedoch einige Stunden mit spazieren gehen verbringen kann. Nachdem ich auf dem Marktplatz noch ein wenig geshopped habe, machte ich mich auch schon wieder auf den Rückweg und schaute mir mit einigen anderen Leuten aus dem Hostel das Deutschlandspiel an. Schwups war das Wochenende auch schon wieder vorbei und ich fuhr zurück nach Ibagué, wo die Arbeit mit den Kids auf mich wartete.



Darauf den Freitag ging es auch schon wieder los. Ebenfalls über Nacht machte ich mich auf nach Medellin, um von da aus weiter nach Santa Fe de Antioquia zu fahren. Gegen 8 Uhr kam ich dort an, suchte mir ein schönes Café zum frühstücken und machte mich auf zur Touristeninfo, um dann mit meiner erstandenen Karte den Ort zu erkunden. Nach ungefähr drei Stunden und vielen schönen Eindrücken mehr, kam ich wieder am Ausgangspunkt an, gönnte mir eine kleine Erfrischung und fuhr wieder zurück ins Hostel nach Medellin. Im Hostel lernte ich ein deutsches Mädels kennen, mit welcher ich dann den nächsten Tag im botanischen Garten verbrachte, bevor ich auch schon wieder Richtung Ibagué aufbrechen musste. Julia und ich verabredeten uns für in 1,5 Wochen und verbrachten ein paar schöne Tage in Armenia, Salento und Filandia. Vorher ging es jedoch mit meinen Kollegen nach Cali.



Zusammen mit meinen lieben Kollegen und Freunden machte ich mich über Nacht auf nach Cali. Dort wohnt die Schwester meines Mitbewohners mitten in den Bergen in schönster Landschaft.

Nachdem wir in Cali angekommen waren, mussten wir weiter in einen kleinen Ort, von wo es dann nur noch mit dem Jeep weiterging. Ziemlich abenteuerlich kann ich Ihnen und Euch sagen. Von dort aus machten wir Ausflüge nach Popayan und Cali und genossen die paar freien Tage. Nach der gemeinsamen Zeit ging es für mich weiter nach Armenia, um gemeinsam mit Julia die Orte Salento und Filandia zu erobern. Dort unternahmen wir schöne Wanderungen, kauften ein paar Geschenke und fühlten uns einfach pudelwohl. Später entschieden wir uns gemeinsam zurück nach Tierra Firme zu fahren, um dort unsere letzten gemeinsamen zwei Tage zu verbringen, bevor es für Julia weiter in Richtung Karibikküste ging. An dieser Stelle vielen lieben Dank für die tollen Tage ☺

Kurz drauf ging es auch schon wieder los mit den Projekten bzw dem Zeltlager von und mit Sueños Especiales. Mit allen Gruppen verbrachten wir zwei tolle Tage mit viel Spiel, Spaß und Spannung ☺



Dann war es soweit ....

Nach den ersten Verabschiedungen der unterschiedlichen Gruppen und den ersten Abschiedstränchen, stand einen Tag vor meiner Abreise der große Abschied von allen Kindern und Mitarbeitern von Sueños Especiales an. In verschiedenen Spielen wurde mein erlangtes Kolumbienwissen abgefragt. Mit dem kolumbianischen Bier kannte ich mich besser aus, als mit den heimischen Obstsorten. Na wer hätte das gedacht ☺

Nun war er da, der Tag meiner Abreise. Eine komische Mischung aus Abschiedsschmerz meine neugewonnen Freunde zurückzulassen, aber auch die Vorfreude meine liebe Familie und meine Freunde wieder zu treffen, machte sich breit. So brachten mich meine Kollegen zum Flughafen Ibagué und ich startete zunächst nach Bogota, um von da über Frankfurt nach Düsseldorf zu fliegen. Meine Gefühle lassen sich überhaupt nicht beschreiben. Immer wieder kamen die Tränen und ich wusste nicht so recht, bin ich jetzt traurig, oder freue ich mich ... Wahrscheinlich war es tatsächlich eine Mischung aus Beiden.





Dann war es endlich soweit und mein Flieger landete in Düsseldorf. Eine gefühlte Ewigkeit wartete ich auf mein Gepäck und dann durfte ich endlich raus. Raus in die Arme meiner Eltern, die mir schon von Weiten zuriefen. Nachdem ich meine Eltern in die Arme nahm, schaute ich nach links und sah eine ganze Bulliladung voller Freunde, einen Teil meiner Familie und natürlich mein Patenkind Luca, der mit einem extragroßen Herzluftballon auf mich wartete. Ich wusste gar nicht so recht, wen ich zuerst in die Arme schließen sollte. Einige Umarmungen später, luden meine Eltern alle zu uns ein, um ein Bierchen zu trinken. Bei einem Bier sollte es jedoch nicht bleiben, da noch ungefähr 40 weitere Leutchen auf mich warteten. So verbrachte ich meinen ersten Abend und meine erste Nacht mit vielen Freunden, Verwandten, sowie einer Menge Bier und Sekt. Völlig überwältigt der letzten 48 Stunden fiel ich ziemlich platt ins Bett, wachte jedoch am nächsten Morgen ziemlich früh wieder aus, da mir ziemlich viele Gedanken durch den Kopf gingen und ich noch ein bisschen verwirrt war, wieder in meinem Bett in Deutschland zu liegen.



Vorbei die schöne Zeit!!! Ein Jahr mit vielen Erfahrungen, Projekten, Reisen, neuen Freunden und ganz besonders einer neuen Sichtweise auf die Welt. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir dieses Jahr zu einem Jahr gemacht haben, welches mir mein Leben lang in positiver Erinnerung bleiben wird. Ich bin mir sicher, dass ich auch noch meinen Kindern und Enkeln von dieser Zeit berichten werde ☺ Angefangen bei Sueños Especiales, den vielen Kindern, meinen lieben Kollegen und Freunden. Auch aus Deutschland habe ich eine Menge Zuspruch und Unterstützung bekommen. Der DPSG DV Aachen war zu jeder Zeit ein verlässlicher Ansprechpartner. Vielen Dank dafür! Ganz besonders möchte ich mich aber bei meiner Familie und meinen Freunden bedanken. Ihr ward mir immer eine große Stütze. Ob auf emotionaler Ebene als auch bei der Verwirklichung meiner Projekte. Ohne Euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Hervorheben möchte ich noch meine Eltern. Danke Mama und Papa!!! Obwohl wir viele tausend Kilometer getrennt waren, sind wir uns in diesem Jahr viel viel näher gekommen als ich mir je erträumt hätte.

Das war mein letzter Bericht von „Weit, weit, weg - mein Abenteuer in Kolumbien“ Ich hoffe ich konnte Ihnen und Euch in den vier Berichten einen positiven Eindruck in mein Leben und das Projekt in Kolumbien geben ☺